Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Staats-archiv Bremen
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT

Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Stadtbürgerschaft 9. Wahlperiode: 1975-79

(2.5.1978) Drucksache 9/416

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Visual Library

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Stadtbürgerschaft
9. Wahlperiode

Drucksache 9 / 416 S
02. 05. 78

Antrag (Entschließung) der Fraktion der CDU

Verwendung des Gebietes Horn-Lehe West (Hollerland)

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Um die anhaltende Abwanderung in das niedersächsische Umland teilweise zu verhindern, ist ein Maßnahmenbündel erforderlich, welches folgende Schwerpunkte vorsieht:

   — Sanierung älterer Stadtgebiete,
   — Lückenbebauung,
   — Eigenheimerschließungsprogramm.

   Die Sanierung älterer Stadtgebiete und die Lückenbebauung dürfen durch zusätzliche Eigenheimerschließungsprogramme im Hinblick auf den finanziellen Mitteleinsatz keine Vernachlässigung erfahren.

2. Zur Verwirklichung des Eigenheimerschließungsprogramms wird deshalb eine maßvolle Eigenheimbebauung in Horn-Lehe West befürwortet. Unter Bezugnahme auf vorhandene und noch zu erstellende weitere Planungen müssen vernünftige Entscheidungsgrundlagen hierfür geschaffen werden.

3. Die Bebauung des in Frage kommenden Gebietes soll nicht über den Jan-Reiners-Weg hinausgehen. Insoweit ist sie als Ergänzung zur vorhandenen östlichen Bebauung des Siedlungsgebietes Leherfeld Süd und Nord anzusehen. Die Bebauung soll angepaßt an die Landschaft und die bauliche Umgebung in gelockerter Bauweise erfolgen.

4. Durch die Bauplanung und die Grundstückspolitik müssen Möglichkeiten für eine individuelle Gestaltung der Wohnbauten im Rahmen der Gesamtplanung geschaffen werden. Die vorgesehene Bebauung soll überwiegend als Eigenheimbebauung erfolgen.

5. Die Firsthöhe von Wohnbauten soll nicht über 9 m liegen, da höhere Bauten den Landschaftscharakter zerstören würden.

6. Die Bürgerschaft geht davon aus, daß die Realisierung des gesamten Projekts nur dann Aussicht auf Erfolg verspricht, wenn bereits vorliegende Zusagen, die betreffenden Grundstücke zum Selbstkostenpreis abzugeben, eingehalten werden.

7. Das Amt für Wohnung und Siedlung soll durch die Einwerbung entsprechender Bundes- und Landesmittel dafür Sorge tragen, daß kinderreichen Arbeitnehmerfamilien der Grund- und Hauserwerb ebenfalls ermöglicht wird.

8. Es sind ausreichende Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche vorzusehen. Deshalb müssen im Rahmen der Bebauung entsprechende Flächen für Schulen und jugendpflegerische Einrichtungen mit eingeplant werden.

9. Durch geeignete landschaftspflegerische Maßnahmen ist ein Naherholungsgebiet unter Einbeziehung des „Jan-Reiners-Wanderweges" zu gestalten.

5. 02. 05. 78

Gefahrenquelle beim Bahnübergang Achterstraße

Wir fragen den Senat:

Ist dem Senat bekannt, daß der Bahnübergang „Achterstraße" eine zunehmende Gefahr sowohl für Fußgänger und Radfahrer als auch für Autofahrer bedeutet?

Ingeborg Förster, Neumann und Fraktion der CDU

6. 02. 05. 78

Benennung einer Straße nach General Clay

Wir fragen den Senat:

Ist der Senat bereit, im Hinblick auf die großen Verdienste von General Clay für das Bundesland Bremen eine Straße nach ihm zu benennen?

Pflugradt, Neumann und Fraktion der CDU

7. 02. 05. 78

Stundenausfall in der Orientierungsstufe

Wir fragen den Senat:

Trifft es zu, daß bei der Abordnung von Lehrern zum Besuch der Vorbereitungslehrgänge für die Orientierungsstufe vom Senator für Bildung nur für höchstens die Hälfte der dadurch ausfallenden Stunden eine Vertretungskraft bereitgestellt wird?

Dr. Menke, Neumann und Fraktion der CDU

8. 02. 05. 78

Völlig unzureichende Lehrerversorgung in einer Orientierungsstufe

Wir fragen den Senat:

Treffen die Angaben zuständiger Klassenelternsprecher zu, daß in den Klassen der Orientierungsstufe am Kippenberg-Gymnasium in den naturwissenschaftlichen Fächern durchschnittlich die Hälfte und im Sport nahezu ein Drittel der vorgeschriebenen Unterrichtsstunden ausfallen?

Dr. Menke, Neumann und Fraktion der CDU

9. 03. 05. 78

Größe der Müllgefäße in der Waller Feldmark

Wir fragen den Senat:

Warum wurden in der Waller Feldmark vom Senator für das Bauwesen Bescheide erlassen, die den Bewohnern dieses Gebietes ein größeres Müllgefäßvolumen vorschreiben?

Brockmann, Dittrich und Fraktion der SPD

10. 03. 05. 78

Konzept für Gesundheitsberatungsstellen

Wir fragen den Senat:

Ist auch in Bremen — wie bei dem Versuch des Bundesarbeitsministeriums und der AOK in Mettmann — ein Konzept für Gesundheitsberatungsstellen vorgesehen, in welchen der Bevölkerung Programme zu Raucherentwöhnung, gegen Über- und Fehlernährung, gegen streßbedingte Durchblutungs- und Herzrhythmusstörungen sowie Bluthochdruck, gegen sozialen Streß und gegen Bewegungsmangel angeboten werden?

Tepperwien, Kähler und Fraktion der SPD

Druck: Hans Krohn, Bremen

10. Die Planungen für die Weiterführung des ÖPNV müssen auf die vorgesehene Wohnbebauung in Horn-Lehe West ausgerichtet werden. Entsprechende Planungsunterlagen sind von den zuständigen öffentlichen Stellen den Entscheidungsgremien unverzüglich vorzulegen.

11. Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Bebauung in Horn-Lehe West wird die Bauverwaltung aufgefordert, Planungen darüber vorzulegen, wie die Trassenführung des Individualverkehrs aus den Bereichen Lilienthal und Borgfeld und des zusätzlich aus diesem Wohngebiet aufkommenden Individualverkehrs aussehen soll.

12. Zwischen den beiden Stadtteilen in Horn-Lehe sind gefahrlose Fußgängerüberwege einzurichten.

Kudella, Neumann und Fraktion der CDU

Druck: Hans Krohn, Bremen

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Stadtbürgerschaft
9. Wahlperiode

Drucksache 9 / 416 S
02. 05. 78

Antrag (Entschließung) der Fraktion der CDU

Verwendung des Gebietes Horn-Lehe West (Hollerland)

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Um die anhaltende Abwanderung in das niedersächsische Umland teilweise zu verhindern, ist ein Maßnahmenbündel erforderlich, welches folgende Schwerpunkte vorsieht:

   — Sanierung älterer Stadtgebiete,
   — Lückenbebauung,
   — Eigenheimerschließungsprogramm.

   Die Sanierung älterer Stadtgebiete und die Lückenbebauung dürfen durch zusätzliche Eigenheimerschließungsprogramme im Hinblick auf den finanziellen Mitteleinsatz keine Vernachlässigung erfahren.

2. Zur Verwirklichung des Eigenheimerschließungsprogramms wird deshalb eine maßvolle Eigenheimbebauung in Horn-Lehe West befürwortet. Unter Bezugnahme auf vorhandene und noch zu erstellende weitere Planungen müssen vernünftige Entscheidungsgrundlagen hierfür geschaffen werden.

3. Die Bebauung des in Frage kommenden Gebietes soll nicht über den Jan-Reiners-Weg hinausgehen. Insoweit ist sie als Ergänzung zur vorhandenen östlichen Bebauung des Siedlungsgebietes Leherfeld Süd und Nord anzusehen. Die Bebauung soll angepaßt an die Landschaft und die bauliche Umgebung in gelockerter Bauweise erfolgen.

4. Durch die Bauplanung und die Grundstückspolitik müssen Möglichkeiten für eine individuelle Gestaltung der Wohnbauten im Rahmen der Gesamtplanung geschaffen werden. Die vorgesehene Bebauung soll überwiegend als Eigenheimbebauung erfolgen.

5. Die Firsthöhe von Wohnbauten soll nicht über 9 m liegen, da höhere Bauten den Landschaftscharakter zerstören würden.

6. Die Bürgerschaft geht davon aus, daß die Realisierung des gesamten Projekts nur dann Aussicht auf Erfolg verspricht, wenn bereits vorliegende Zusagen, die betreffenden Grundstücke zum Selbstkostenpreis abzugeben, eingehalten werden.

7. Das Amt für Wohnung und Siedlung soll durch die Einwerbung entsprechender Bundes- und Landesmittel dafür Sorge tragen, daß kinderreichen Arbeitnehmerfamilien der Grund- und Hauserwerb ebenfalls ermöglicht wird.

8. Es sind ausreichende Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche vorzusehen. Deshalb müssen im Rahmen der Bebauung entsprechende Flächen für Schulen und jugendpflegerische Einrichtungen mit eingeplant werden.

9. Durch geeignete landschaftspflegerische Maßnahmen ist ein Naherholungsgebiet unter Einbeziehung des „Jan-Reiners-Wanderweges" zu gestalten.